

AKTIONSTAGE GEGEN ARMUT

14. BIS 17. OKTOBER 2015

DATEN & FAKTEN



Mehr als 330.000 Menschen in Österreich sind „erheblich materiell depriviert“, also existentieller Teilhabemöglichkeiten „beraubt“ (lateinisch „depriviert“), leiden neben einem niedrigen Einkommen auch unter Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen wie Wohnen, Gesundheit oder Bildung. Auf der anderen Seite besitzen die reichsten 5% der Bevölkerung die Hälfte des gesamten Bruttovermögens.

ES REICHT!

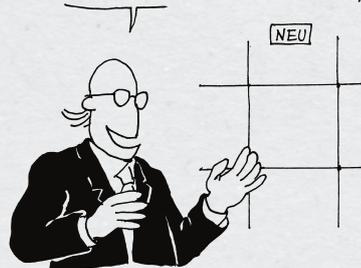
Millionen von Menschen leben in Europa unter der Armutsgrenze, jedes fünfte Kind wächst in Armut auf. Mitten im reichen Europa leben Millionen von Menschen, die jeden Cent mehrmals umdrehen müssen. Sie haben die schlechtesten Jobs, die geringsten Einkommen, die kleinsten und feuchtesten Wohnungen. Leben in den schlechtesten Vierteln und müssen überall länger warten, außer auf den Tod, der ereilt sie um einige Jahre früher als Angehörige höherer Einkommensschichten.

FÜR ALLE!

Soziale Ungleichheit schadet – und zwar fast allen. Noch mehr Ungleichheit heißt noch mehr Krankheiten, noch geringere Lebenserwartung für Ärmere, mehr Teenager-Schwangerschaften, mehr Status-Stress, mehr Gewalt und mehr soziale Ghettos. Zahlreiche Studien belegen: eine sozial polarisierte Gesellschaft bringt Nachteile nicht nur für die Ärmsten.



EIN MODERNES SOZIALES NETZ HAT VIEL WENIGER LÖCHER UND IST BILLIGER!



© www.karl-berger.at

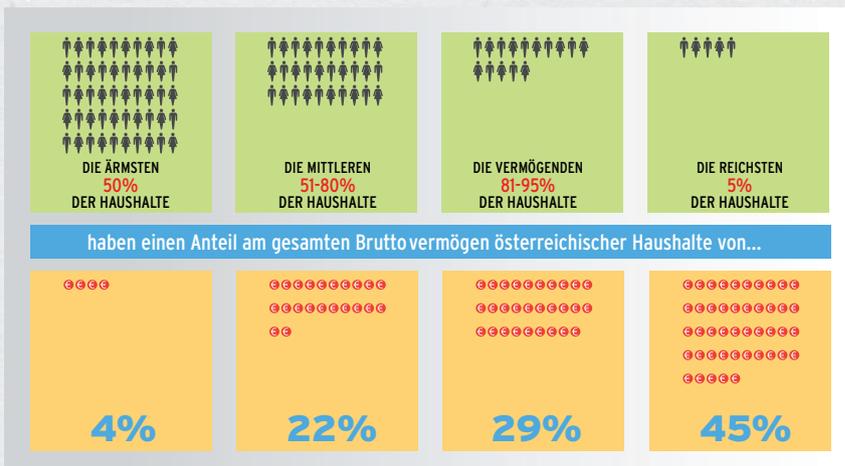
SOZIALE UNGLEICHHEIT SCHADET

Angesichts der Entwicklung zunehmender sozialer Polarisierung in Europa warnt die OECD vor mehrfachen Risiken: "Zunehmende Ungleichheit schwächt die Wirtschaftskraft eines Landes, sie gefährdet den sozialen Zusammenhalt und schafft politische Instabilität – aber sie ist nicht unausweichlich."

Ein Auto, ein Haus oder Ersparnisse – rund die Hälfte der ÖsterreicherInnen erwirtschaften diese Form von Vermögen im Laufe ihres Lebens. Dieser Besitz bedeutet jedoch nicht reich zu sein:

Viele haben wenig und Wenige haben viel – Vermögen ist sehr ungleich verteilt

- Die reichsten 1% der österreichischen Bevölkerung besitzen ein durchschnittliches Nettovermögen¹ von 12,7 Millionen Euro.
- Die oberen 5% verfügen über rund 1,7 Millionen Nettovermögen. Als „Millionärshaushalte“ kann man ca. 170.000 Haushalte in Österreich bezeichnen.



Die reichsten 10% der ÖsterreicherInnen besitzen knapp 69% des Gesamtvermögens. Die ärmsten 50% besitzen nur 2,2% des Vermögens. Weltweit ist die Tendenz noch eindrücklicher. Laut dem The Wealth-X und UBS Billionaire Census 2014 werden die Reichsten 1% ab 2016 schließlich 50% des weltweiten Vermögens besitzen.



1) Nettovermögen ist das Sach- und Finanzvermögen minus Verschuldung.